

Zusammen den Krebs besiegen

Darm-Zentrum Geesthacht feiert fünfjähriges Jubiläum

Um Darmkrebspatienten über alle Sektoren hinweg möglichst schnell, reibungsfrei und effizient zu helfen, ist im Jahr 2009 das Darm-Zentrum Geesthacht (DZG) gegründet worden. In den vergangenen fünf Jahren hat sich das Zentrum erfolgreich etabliert.

Geesthacht (fud). „Aufgrund frühzeitiger Erkennung und optimaler Behandlung muss ein Patient mit der Diagnose Darmkrebs weder sterben noch Beeinträchtigungen in der Lebensqualität hinnehmen. Frühzeitig erkannter Darmkrebs ist vollständig heilbar“, sagt Dr. Frank Templin, Leiter des Darm-Zentrums Geesthacht.

Das DZG führt seit Juli 2011 bei allen an Darmkrebs erkrankten Patienten eine Patientenbefragung durch. 95,4 Prozent der Patienten beurteilen die Aufnahme und die Betreuung als sehr gut oder gut. 100 Prozent der Befragten haben innerhalb von 14 Tagen einen Termin bekommen. Das hat die Patientenbefragung in den Jahren 2011 bis 2012 ergeben.

Auch wenn das erfreuliche Zahlen sind, sind alle Kooperationspartner bemüht, diesen hohen Standard weiter zu halten und zu verbessern. Das Darm-Zentrum Geesthacht ist ein Zusam-



Dr. Michael Niemann, Dr. Kati Günther-Tritsch und Dr. Frank Templin gehören zum 2009 gegründeten Darm-Zentrum Geesthacht.

Foto: D. Funke

menschluss von Fachärzten verschiedener Disziplinen, um für den Patienten bei der Diagnose Darmkrebs die beste Behandlungsstrategie festzulegen und umzusetzen. Auf regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen besprechen die Ärzte gemeinsam die Krankengeschichten und legen individuelle Behandlungsabläufe - von der Schmerztherapie bis zur Nachsorge - fest.

Die Hinterfragung der Patientenzufriedenheit und der Lebensqualität spielt hierbei eine große Rolle. Daher werden die Patienten auch noch sechs Monate und ein Jahr nach ihrer Entlassung über die Zufriedenheit der erfolgten Behandlung befragt. Aktuell setzt sich das

Netzwerk aus etwa 20 Kooperationspartnern zusammen. Zu den stationären Kooperationspartnern gehören die Abteilung für Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie und die Abteilung für Innere Medizin des Johanniter-Krankenhauses sowie die Klinik für Innere Medizin und Allgemein- und Viszeralchirurgie des Krankenhauses Boizenburg. Aber auch Fachärzte, aus dem Gebiet der Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie, der Strahlentherapie, Pathologie und der Radiologie haben sich dem Darmzentrum in den vergangenen fünf Jahren angeschlossen. „Es ist ein breites Netz und es funktioniert sehr gut“, so Dr. Frank Templin.